

## **Mobbing – Die unterschätzte Gefahr**

*von Rainer Wilken, Journalist in Flensburg*

„Gab es die Bluse auch in schön?“, ist schon ein härteres Geschütz, mit dem Mobbing beginnt. Die Anfänge sind oft subtiler. Ein lockerer Spruch oder ein Scherz, den der Gemobbte auch als solchen versteht. Gemeint ist aber etwas völlig anderes. Es ist purer Ernst, der dahinter steckt. Sei es der Ausdruck von Frustration, dass der Mobbende neidisch ist, weil ein Kollege eine Sonderaufgabe bekommen hat, die er sich selbst gewünscht hätte. In vielen Fällen geht das Mobbing auch vom eigenen Chef aus, sei es weil er einen Mitarbeiter loswerden will, um ihn durch einen vom Gehalt her günstigeren zu ersetzen. Fälle von Mobbing sind nicht selten in der heutigen Zeit. Fakt ist: jeder und jede ist betroffen! Niemand kann sich davon ausnehmen. Auch starke Persönlichkeiten können Opfer von Mobbing werden.

Der Anfang ist oft harmlos, von außen gesehen. Wenn sich die Lage zuspitzt und der Betroffene Hilfe im Umfeld sucht, wird das meistens abgetan mit den Worten: „Stell Dich nicht so an! Ist doch nur Spaß!“ Dahinter steckt, dass sich andere Kollegen nicht auf eine Seite schlagen wollen. Freunde und Familie sind mit dieser Situation überfordert und können keine echte Hilfe leisten. Die Gemobbten stellen sich selbst in Frage und das Selbstbewusstsein sinkt rapide. Hier befinden sie sich bereits mitten in einer Abwärtsspirale mit fatalen Folgen. Im Job nimmt die Qualität der Arbeit ab und es wird sich aus dem sozialen Umfeld zurückgezogen, Partys gemieden und der Betroffene vergräbt sich in den eigenen vier Wänden. Am Ende des Weges steht oft der Verlust des Arbeitsplatzes. In einigen Fällen kann es sogar zum Suizid führen. Es gibt eine Dunkelziffer von Fällen, in denen zu diesem allerletzten Mittel gegriffen wird.

Niemand muss alles mit sich machen lassen. Es gibt professionelle Hilfe. In Gesprächen wird die Situation analysiert und es werden Hilfestellungen gegeben, wie der Betroffene wieder aus der Situation des Mobbing herauskommt. So zum Beispiel den „Kirchlichen Dienst in der Arbeitswelt“ (KDA) in Flensburg, Mühlenstr.19. Hier gibt es Hilfen zur Selbsthilfe. Dipl. Pädagogin Anke Tensfeldt und Harald Schrader beraten hier gezielt, was getan werden kann, um aus der Situation eines Gemobbten herauszukommen und damit das Selbstwertgefühl wieder zu steigern. Einrichtungen in anderen Regionen können bei den Krankenkassen nachgefragt werden.

Auch im Betrieb kann präventiv vorgegangen werden. So zum Beispiel mit einer Anti-Mobbing-Vereinbarung. Sie auf den ein Stück Papier zu schreiben und an

alle Mitarbeitenden zu verteilen, reicht allerdings nicht aus. Diese Vereinbarung muss mit Leben gefüllt sein, sei es, dass der Chef sich regelmäßig mit seinen Mitarbeitern austauscht oder es Gesprächsrunden unter den Kollegen gibt. Es wird nämlich hauptsächlich im Betrieb gemobbt. Wichtig ist, dass alle Seiten sich offen zeigen und das Thema ebenso offen angehen. Beratungseinrichtungen helfen auch Firmen bei dieser sensiblen Thematik. Eine Beratung schadet nicht – Mobbing schon!